

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

87 (15.4.1899)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

№ 87.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 15. April

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 14. April. Wie verschiedene Blätter berichten, soll der Kaiser am 24. d. M. auf Schloß Kaltenbrunn zur Auerhahnjagd eintreffen.

* Karlsruhe, 13. April. In Nachen ist in Anlehnung an die dortige königlich technische Hochschule ein zweijähriger Kursus für Handelswissenschaften eingerichtet worden. Das Programm für das Studienjahr 1898/99 — im Sommersemester beginnen die Einschreibungen am 10. April und die Vorlesungen am 17. April — kann im Bureau der hiesigen Handelskammer eingesehen und durch dasselbe bezogen werden.

* Durlach, 15. April. Von den auf dem hiesigen Bahnhofs vor einigen Tagen Widerstand leistenden Königsbacher Rekruten wurden gestern noch 11 in das hiesige Gefängnis abgeliefert. — Gestern Nacht wurde vor einer hiesigen Wirthschaft nach vorausgegangenem Wortwechsel ein Maurer durch Messerstücke verletzt.

* Langensteinbach, 13. April. Heute passirte auf der neuen Bahn einem Langholzwagen das Unglück, quer über das Geleise umzufallen und die Durchfahrt zu versperren. Mittlerweile kam der Zug von Ittersbach heran, der 20 Minuten warten mußte, bis die Aufräumungsarbeiten beendet waren. Dann konnte weitergedampft werden. (Mittelb. Cour.)

* Baden-Baden, 14. April. Vom 18. bis 22. September findet hier die 28. Wanderversammlung des deutschen Photographenvereins statt, verbunden mit einer Ausstellung von photographischen Bildern und Gebrauchsgegenständen. Eine größere Anzahl Ehrenpreise sind schon zur Verfügung gestellt. Das badische Ministerium spendete 300 Mk. für einen Ehrenpreis. Auch ein Pokal steht als Wanderpreis vom deutschen Photographenverein zum Wettbewerb.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. [Reichstag.] Der Reichstag setzte die Berathung des Postgesetzes fort. Fischbeck (freis. Vp.) spricht sich gegen die

Beseitigung der Privatpostanstalten aus und kritisiert den fiskalischen Charakter der Vorlage. Dem Postzeitungstarif stimmt er im Allgemeinen zu. An der weiteren Berathung theiligen sich Rintelen (Str.), der besonders energisch für den Fortbestand der Privatpostanstalten eintrat, Dr. Dertel (kons.) und Dasbach (Str.), die hauptsächlich den Zeitungstarif kritisieren. Dann wurde die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Es folgt die Berathung über das Fernspreckgesetz, die Staatssekretär v. Bobbielski mit einem längeren Vortrage einleitete. Singer (Soz.) bemerkt, daß auch diese Vorlage zu fiskalisch gestaltet sei. Gerade die großen Städte hätten Anspruch auf eine Verbilligung des Telephonverkehrs. Die Berechnung der Gebühren sei zu kompliziert und müsse einfacher gemacht werden. Nach einer kurzen Erwiderung des Staatssekretärs v. Bobbielski wurde die weitere Berathung auf morgen um 1 Uhr vertagt. Vorher Interpellation betr. Samoa.

Berlin, 14. April. [Reichstag.] Das Haus ist gut besucht. Die Tribünen sind gefüllt. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation über die Samoa-Angelegenheit. Staatssekretär v. Bülow erklärt sich auf Anfrage des Präsidenten zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit. Abg. Lehr (nat.-lib.) begründet die Interpellation. Eine allzufreudige Oesterstimmung hat die Nachricht von der Beschließung Samoa's nicht hervorgerufen. Die Erregung im deutschen Volke sei groß und tiefgehend. Der Hauptschuldige, wenn man einen solchen suchen solle, sei England. Schmerzlich vermisse man eine eigene Telegraphenverbindung. Die Nachrichten über England und Amerika seien offenbar tendenziös gefärbt. Die Meldungen über das Verhalten des Oberrichters, des Admirals Rau und unserer Konsuln, sowie über die Beschließung bedürfen der Klarstellung, ebenso diejenige über die Errichtung einer englischen Schutzherrschaft auf den Tonga-Inseln. Das Verhalten des Vertreters der deutschen Pflanzung werde unmöglich so gewesen sein, wie es geschildert wird. Seine Partei wolle

nicht, daß Amerika und England der Krieg erklärt werde. (Lachen links.) Die Politik Amerika's und Englands müßte durch eigene wirtschaftliche Maßnahmen beantwortet werden. Wir müssen Deutschland auch zur See stark machen. Eine starke Flotte wird uns bündnisfähig machen. Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser. Es handelt sich nicht um die Samoa-Inseln, sondern um die Erhaltung unserer Großmachtstellung. Die Zeiten des duldbenden Weltbürgerthums seien vorüber. (Bravo.) Die Interpellation beantwortend, führt Staatssekretär v. Bülow aus: Unser Samoa-Programm ist folgendes: Festhaltung an der durch die Samoa-Akte geschaffenen Rechtslage. Eine Neuregelung ist wünschenswerth. So lange die Akte besteht, ist für Entscheidungen auf Samoa Einstimmigkeit erforderlich. Ueber die letzten Zusammenstöße fehlen genaue Nachrichten. Von einem Konflikt zwischen Kau und dem Kommandanten des „Falke“ ist nichts bekannt. Deutschland verlangt, daß England dem festgenommenen deutschen Pflanzler Hufnagel kein Leid anthue, sofern er unschuldig ist. England acceptirt unsere Vorschläge über die Verhandlungsweise und die Funktionen der Samoa-Kommission. Deutschland nimmt nur die Lösung an, die unsere Rechte und unsere Interessen ungeschmälert läßt. Die ungekürzte Aufrechterhaltung seiner vertragsmäßigen Rechte empfindet Deutschland als nationale Ehrensache. Eine Besprechung der Interpellation folgte nicht.

Berlin, 14. April. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, hat die englische Regierung Befehl erteilt, den in Samoa auf einem englischen Kriegsschiff gefangenen gehaltenen Deutschen dem deutschen Konsulat zu überweisen. (Straßb. B.)

* Berlin, 14. April. Die „Kreuzzeitung“ hat sich in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

— Die Berliner Reichstagswahl hat durch die Nichttheilnahme der Conservativen zu einem eklatanten Siege der Sozialdemokraten

Ferriketon.

10)

Herzenskämpfe.

Erzählung aus den Befreiungskriegen
von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

„Es bleibt bei dem, was ich schon gesagt habe,“ sagte nach einer Pause der Sergeant.

„Nun, so geschehe, was ich nicht ändern kann,“ befahl der Oberst. —

Genau in derselben Weise wie vorhin setzte sich noch einmal das Kriegsgericht zusammen und es wahrte nicht lange, da wurde durch den Colonel das Urtheil verkündet — es lautete auf Tod durch die Stugel.

Als der Colonel die inhaltsschweren Worte verlesen hatte, da wischte er mit der Hand in die Augen, als habe der Wind ihm ein Staubkörnlein in dieselben geweht, dann gab er dem Auditeur das Stück Papier zurück, der es mit kalter, theilnahmsloser Miene in Empfang nahm und einem Offizier den Befehl gab, mit einer Sektion abzuschwenken und eine Grube auszuwerfen, in welche sämtliche Erschossenen nach der Exekution hineingelegt werden sollten.

Die Reihe der Entscheidung war nun an Westermann, es galt das Urtheil noch über ihn

zu fällen. Geleitet von dem Offizier, der ihn gefangen genommen hatte, trat er vor, doch der Auditeur wies sie einstweilen wieder zurück in die Reihe, es sollte erst das Urtheil an den Anderen vollstreckt werden. Hohnisch meinte er, Westermann solle Zeuge des Blutgerichts sein und falls er schuldig sei, als Letzter erschossen werden, falls man sich aber in seiner Person geirrt und er unschuldig war, da konnte es nur heilsam sein, wenn er sah, wie mit Deserturen und Verräthern verfahren werde, er würde sich dann wohl hüten, sich in seinem Leben jemals zu Spionendiensten herzugeben.

Der Offizier kam zurück und meldete dem Colonel, daß Alles bereit sei; dort unter einer eckig stehenden Weide am Bachesrand war eine lange Grube aufgeworfen, die aufgeworfene Erde bildete einen Hügel dahinter.

Bertillon sollte als Erster zum Richtplatz schreiten, damit er nicht Zeuge der Vollstreckung des Urtheils an den Anderen wurde, dies war die einzige Vergünstigung, welche ihm zugestanden werden konnte. Ohne erst noch eine Aufforderung abzuwarten, schritt er hin zu der Weide, schlug seine Art in den Stamm, hing seine Waffen und die Bärenmütze daran, dann wandte er seinen Blick nach der Richtung, wo der Weg nach Treßlein zurückführte und rief: „Adieu, mein Vaterland! Adieu, theure Josefine!“

Auch seinen Kameraden, die dort unten in Reih' und Glied standen und Zeugen einesurchbaren Schauspiels werden sollten, winkte er mit der Hand ein Lebewohl zu.

„Nur nicht verzagen, Kameraden,“ ermunterte er die Mannschaften der Sektion, die jetzt heranmarschirt kamen, um das Urtheil zu vollstrecken. „Ruhig und sicher gezielt! Ihr werdet wissen, wo das Herz zu treffen ist und es nicht fehlen!“ Er zeigte bei den letzten Worten mit der Hand auf seine Brust, wo am blutrothen Bändchen das Kreuz der Ehrenlegion glänzte.

„Geladen!“ kommandirte indessen der Führer der Sektion, aber nicht so präzise wie sonst bewegten sich die Gewehre in den Händen der Soldaten, es war ihnen immer noch nicht möglich, daran zu glauben, daß die Vollziehung der schweren Strafe wirklich geschehen sollte, sie waren immer noch in dem Glauben, es handele sich um einen letzten Versuch, den eisernen Sinn des Sergeanten zu beugen und ihn zur Angabe des Schuldigen zu zwingen. Jeden Augenblick erwarteten sie von den Lippen des Colonels das Wort „Gnade“ zu hören, doch dieser blickte ernst und stumm auf der Vorgang; bleich wie ein Marmorbild stand er da, nur an den konvulsiven Zuckungen seines wetterharten Antlitzes ließ sich erkennen, daß trotz aller

geführt. Ein erheiternder Zug in diesem trüben Bilde ist die Haltung des Centrums, das sich nicht ganz klar war, ob es für den conservativen Kandidaten stimmen sollte, zumal er Katholik ist. Am Tage der Wahl selbst gab dann die Germania die Parole aus, man sollte lieber die katholischen Stimmen auf den bewährten Zählkandidaten des Centrums, Legationsrath von Kehler, vereinigen. Das ist denn auch geschehen; dieser Kandidat brachte es auf ganze — 7 Stimmen.

Stuttgart, 14. April. Als Gäste des Königs werden zur Kaiserparade Anfangs September, dem „Schwäb. Merk.“ zufolge, erwartet: Der Kaiser von Oesterreich, der König von Sachsen, der Prinzregent von Bayern, der Großherzog von Baden, die Herzöge Nikolaus, Philipp und Albrecht von Württemberg, sowie der Erbprinz zu Wied, der Schwiegerjohn des Königs.

Stuttgart, 15. April. In Anwesenheit des Königs und der hier weilenden Prinzen fand gestern Abend zu Ehren des scheidenden Generals Vindequist ein Abschiedsmahl statt, das unter Betheiligung von etwa 300 Offizieren einen glänzenden Verlauf nahm.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 15. April. (Frisst. Jtg.) Peinliches Aufsehen erregt die gegen den ersten Ministerialrath im Ministerium des Innern, früheren Intendanten der Oper skoloman Husztor, eingeleitete Untersuchung wegen Unterbringung seiner Gemahlin in einer Irrenanstalt.

Frankreich.

Paris, 15. April. Ministerpräsident Dupuy hatte gestern Nachmittag eine dreiviertelstündige Unterredung mit dem Kriegsminister de Freycinet. Im Kriegsministerium ist von Seiten des Marineministeriums eine Mittheilung, daß Hauptmann Freyhäntler vor dem Kassationshofe auszusagen verlangt, noch nicht eingetroffen. Hauptmann Freyhäntler wird wahrscheinlich durch den Kriegsminister und den Marineminister gemeinsam ermächtigt werden, vor dem Kassationshofe auszusagen. Diese doppelte Ermächtigung erklärt sich einerseits aus der Stellung des Hauptmanns Freyhäntler im Jahre 1894 als Mitglied des Kriegesgerichts, andererseits dadurch, daß er gegenwärtig dem Marineminister untersteht.

Italien.

Rom, 15. April. Professor Mazzoni stattete gestern in Begleitung Dr. Lapponi's dem Papste einen Besuch ab. Der Papst, der sich einer vorzüglichen Gesundheit erfreut, überreichte Mazzoni als Zeichen der Anerkennung sein Porträt mit eigenhändiger Unterschrift und ernannte ihn zum Kommandeur des Georgs-Ordens. Gleichzeitig übergab er ihm ein von ihm selbst verfaßtes Breve, in welchem er ihm für die ihm geleisteten Dienste seinen Dank ausspricht.

änßerlichen Ruhe in seinem Herzen doch ein Kampf tobte und er nur gewaltsam die milden Regungen seines Herzens zu unterdrücken vermochte.

Das Kommando „Achtung“ war schon erfolgt, die Gewehre lagen im Anschlag und noch eine Sekunde, dann mußte vom Führer das Wort „Feuer“ erfolgen — da ertönten aus nächster Nähe schmetternde Hornsignale und Trommelwirbel — was hatte dies zu bedeuten; erstaunt schaute der Colonel auf und auch die Mannschaften der Sektion ließen ohne weiteres Kommando die in Anschlag gebrachten schußbereiten Gewehre wieder sinken.

Die Franzosen sollten nicht lange im Unklaren bleiben — unter lautem Hurra und mit hochgeschwungenen Säbeln kam eine starke Abtheilung berittener deutscher Jäger herangesprengt. Die Straße senkte sich in einiger Entfernung in eine Mulde hinab, darum hatten die Franzosen den Feind nicht eher bemerken können, bis er jetzt aus dieser Mulde hervorbrach und nun war er auch schon ziemlich nahe.

Auf den ersten Blick erkannte Westermann seine Kameraden, sofort wurde ihm klar, daß nach dem verunglückten nächtlichen Heberfall, als von den Zurückgekehrten diese Unglücksbotschaft dem Kommando überbracht worden war, das ganze Regiment zur Verfolgung des

* Cagliari, 14. April. Der König und die Königin von Italien schifften sich heute Vormittag in Begleitung des Ministerpräsidenten Pelloux und des Arbeitsministers Lacava unter den begeistertsten Zurufen der Bevölkerung auf der „Savia“ ein. Die Geschwaderstabe hatten auf den Kommandobrücken Anstellung genommen. Die Mannschaften brachten Hochrufe aus, die Musikkorps spielten die Königshymne. Die „Savia“ nahm die Parade über alle Schiffe ab, die mit großem Flaggen Schmuck in vier Reihen Aufstellung genommen hatten, voran die italienischen Schiffe; daran schlossen sich die französischen Schiffe mit der italienischen Flagge auf dem Hauptmast. Das Meer ist sehr stürmisch.

* Cagliari, 15. April. An Bord des französischen Kriegeschiffes „Breunus“ fand gestern ein Frühstück statt, an welchem das italienische Königspaar und der Ministerpräsident Pelloux theilnahmen. Admiral Journier überreichte beim Betreten des Schiffes der Königin einen prachtvollen Blumenstrauß, dessen Bänder in französischen Farben gehalten waren und das Datum des Widmungstages trugen. Beim Frühstück brachte Journier einen Trinkspruch aus, in dem er den Majestäten für ihren Besuch dankte und denselben die besten Wünsche des Präsidenten der Republik aussprach. Schließlich gab der Admiral seiner Bewunderung für die auf der hiesigen Abende so glänzend vertretene italienische Flotte Ausdruck. König Humbert dankte für die Wünsche und trank auf das Glück Frankreichs und das Wohl seines Präsidenten. Der König Humbert gab seiner Genugthuung Ausdruck, daß durch die Wiederaufnahme der alten Handelsbeziehungen die alte herzliche Freundschaft zwischen Frankreich und Italien wieder bestätigt werde. Die Majestäten begaben sich an Land, um der Grundsteinlegung des Stadthauses beizuwohnen.

Rußland.

Petersburg, 14. April. Meldung der „Russischen Telegraphenagentur“: Da irreführende Bewohner Finlands das Manifest vom 3. Februar in dem Sinne auslegen, als ob durch das Manifest die Aufhebung der den Finländern verliehenen Privilegien bezweckt werde, richtete der Generalgouverneur an die Gouverneure ein Rundschreiben, welches besagt, daß Gesetze, welche ausschließlich Interessen Finlands betreffen, in Zukunft wie bisher abgefaßt und veröffentlicht werden. Das Rundschreiben schließt: Der Kaiser hat nicht die Absicht, im Großfürstenthum neue Ordnungen einzuführen, welche die innere Verwaltung und Organisation Finlands, die durch das Manifest vom 25. Oktober 1894 bestätigt sind, verletzen.

Österreich.

Shanghai, 14. April. Prinz Heinrich von Preußen ist an Bord der „Deutschland“ hier eingetroffen und übernimmt das Kommando des Kreuzergeschwaders.

Feindes und Befreiung der Gefangenen aufgebieten worden war. Er benutzte die allgemeine Verwirrung der Franzosen, um eiligen Laufes seinen Kameraden entgegenzuweichen. Zwar wurden ihm einige Schüsse nachgeschickt, aber sie verfehlten ihr Ziel und an eine Verfolgung des Entwichenen war nicht zu denken. Im eiligen Davonrennen warf er Bluse und Kappe von sich, froh, dieser Maskerade endlich wieder ledig zu sein, erfüllt von dem brennenden Verlangen, endlich wieder eine Waffe in die Hand zu bekommen. Die ersten Jäger, auf die er stieß, erkannten ihn freilich nicht, doch kümmerte sich Niemand weiter um ihn, an ihm vorbei ging die wilde verwegene Jagd, er mußte sich beeilen, hinter einen Baum zu springen, um nicht überritten zu werden, denn jetzt hatten die Reiter die Franzosen bemerkt, die schnell zu einem Carré sich formirten, um die Anstürmenden mit einem Stugelhagel zu empfangen, doch es gelang ihnen dies nicht mehr, die Reiter nahen schneller und auch in die Flanke kam dort querfeldein eine Abtheilung Dragoner herangesprengt, die Franzosen waren umzingelt.

7. Kapitel.

Der Kampf war nur ein kurzer, er war bald entschieden, wer von den Franzosen nicht

Amerika.

* Washington, 14. April. Die Seemobilkommission reist am 25. April an Bord des amerikanischen Transportschiffes Badger von San Francisco ab. Die amtliche Mittheilung über die Ernennung des Legationsrats Sved v. Sternburg zum deutschen Kommissar ging am 13. cr. hier ein.

Verschiedenes.

Zur Flucht des Bankiers Riese aus Berlin wird noch Folgendes mitgetheilt: Die Behörde konnte feststellen, daß der Flüchtling mit seiner Geliebten in Rotterdam zuletzt gewinkt hatte. Von dort ist der Kriminalpolizei die Spur abhanden gekommen. Man neigt immer mehr der Ansicht zu, daß Riese nebst Gefährtin Amerika erreicht hat. Er selbst hat in den letzten Tagen vor seiner Flucht seine Geschäftsfreunde mit horrenden Summen angepumpt. Seine Gefährtin hat ihre Mutter um ihre sämtlichen Ersparnisse im Betrag von 8000 Mk. bestohlen. Riese hat ca. 200 000 Mk. in Baar mitgenommen.

Katholiken und Protestanten. Nach Ravenstein gibt es heute im Ganzen 199 1/2 Mill. römische Katholiken, 105 Millionen Griechen (Orthodoxe) und 194 1/2 Millionen Protestanten. Noch im Jahre 1800 betrug der Zahl der römischen Katholiken 120 Millionen, die der Protestanten ungefähr 60 Millionen. Seit 150 Jahren hat sich in der ganzen Welt die Zahl der römischen Katholiken etwa verdoppelt, die der Protestanten verdreifacht.

Die Heilung der Schwindsucht mit Stickstoffgas, die ein Arzt in Chicago, Dr. John Murphy, entdeckt hat, ergibt, wie aus New-York gemeldet wird, merkwürdige Resultate. Dr. Lehmknecht und andere Spezialisten erklären, es sei die größte Entdeckung des Jahrhunderts, da das Mittel selbst im zweiten und dritten Stadium der Krankheit wirksam sei. Die Behandlung ist einfach und besteht aus Einprägung von Stickstoffgas in die Rippenhöhlung mittels einer mit einem Absperrhahn verbundenen hypodermischen Nadel. Der angegriffene Theil wird mithin in eine solide Masse gezwängt, worin das Athmen unmöglich ist, und der Natur wird gestattet, eine Heilung zu bewerkstelligen ohne die beständige Reizung der durch die kranken Theile gehenden Luft. Dr. Lehmknecht erklärt, daß die tabellarischen Resultate die Welt in Staunen setzen werden.

BN. Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. April. [29. Sitzung der I. Kammer.] Um 9 Uhr eröffnet Präsident Prinz Karl die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Nock und Regierungskommissäre. Nach kurzen geschäftlichen Mittheilungen des Präsidenten wird in die Tagesordnung eingetreten. Hr. v. Rüdiger berichtet Namens der

unter den Säbelhieben und Koffschuten zu Boden geworfen war, wurde gefangen genommen.

Als der Kampf schon zu Ende war, konnte Westermann sich erst bei seinem Rittmeister melden und kurz berichten, was er während seiner Abwesenheit vom Truppentheile Alles erlebt hatte.

Groß war die Freude der zum Tode verurtheilten Deutschen, die eigentlich schon alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben und mit dem Leben abgeschlossen hatten. Sie waren nicht allein vom Tode errettet, sondern auch aus französischen Diensten befreit, denn nun bestand keine Gefahr mehr, daß sie noch einmal in Gefangenschaft, noch einmal in eine so schreckliche Lage kommen würden.

Als Westermann mit seinem Bericht an den Rittmeister zu Ende war, da erinnerte er sich zuerst des tapferen, unerschrockenen Sappeur-Sergeanten, den er zuletzt unter dem Weidenbaum gesehen hatte, wo er furchtlos den Tod erwartet hatte. Westermann ließ seinen Blick umherschweifen, richtig, dort bei der Weide lag der Sergeant. Mit wenigen Sätzen war er bei ihm. In der Hand noch die Art haltend, mit welcher er sich gegen die anstürmenden Deutschen im Augenblick der Bedrängniß vertheidigt hatte, lag der Sergeant, aus mehreren Wunden blutend, wie leblos am Boden. (F. j.)

Kommission für Justiz und Verwaltung über den Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch. Geh. Hofrath Kümmlin: Durch die Einführung des neuen Rechts würden uns schwierige Aufgaben gestellt, da das Bürgerliche Gesetzbuch von einer Anzahl Nebengesetze begleitet sei, die theils durch das Reich, theils durch die Einzelstaaten veranlaßt wurden. Das Bürgerliche Gesetzbuch würde einen großen Einfluß auf unsern Verkehr und unsere wirtschaftlichen Verhältnisse ausüben, da es ein disponibiles ergänzendes Recht sei, das in Kraft trete, wenn die Parteien nicht abweichend verfügten. Verschiedentlich ist der Wunsch geäußert worden, die Juristen der Hochschulen sollten Vorträge über das Bürgerliche Gesetzbuch halten. Er halte derartige Vorträge nur dann für angezeigt, wenn eine elementare Einführung in das Bürgerliche Gesetzbuch stattfinden solle. Er finde es für richtiger, daß die theoretischen und praktischen Juristen zusammenkommen, um über die Schwierigkeiten, welche mit der Einführung des neuen Rechts verbunden seien, durch kleine Vorträge und Aussprache Herr zu werden. Dieser Ansicht sei auch die juristische Fakultät der Freiburger Universität. Geh. Schneider erklärt sich mit den Ausführungen des Vorredners einverstanden. Das Bürgerliche Gesetzbuch trage den modernen Rechtsanschauungen Rechnung. Durch das neue Gesetz haben wir ein einheitliches, nationales Recht erworben, welches, wie er hoffe, ein Bindemittel für alle deutschen Staaten sei und bleiben werden. Staatsminister Noll dankt zuerst der Kommission und dem Berichterstatter für den ausführlichen Bericht. Auch freue er sich sehr über die Ausführungen der einzelnen Redner, die zeigten, daß die Einführung eines einheitlichen nationalen Rechtes alle Bedenken weit zurückdrängten.

Viele bedeutende Männer theilten diese Ansicht nicht. Die Regierung werde Alles aufbieten, damit das neue Gesetz für unser Volk in fruchtbringender Weise in Wirksamkeit trete. Damit war die allgemeine Diskussion beendet. Nach kurzen Bemerkungen des Berichterstatters wird in die Spezialberathung eingetreten. An der Debatte über Abschnitt I, Artikel 5, der von dem Erlass des Staates Dritten gegenüber für den von Beamten verursachten Schaden handelt, betheiligen sich Geh. Hofrath Meyer, Geh. Rath Schneider und Staatsminister Noll. Die übrigen Artikel des Abschnittes und der Abschnitt II werden debattelos genehmigt. Artikel 12, 12a, 13, 13a, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23—31 werden nach kurzer Debatte angenommen. Nach Annahme der Abschnitte IV, Familienrecht, Abschnitt V, Erbrecht, wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr. Fortsetzung der heutigen Berathung.

Karlsruhe, 14. April. [134. Sitzung der II. Kammer.] 9^{1/2} Uhr eröffnet Präsident Gömmer die Sitzung. Am Ministerisch Geh. Ober-Reg.-Rath Dörner. Abg. Armbruster erstattet Namens der Justizkommission Bericht über den Entwurf eines Ausführungsgesetzes zur Grundbuchordnung. Geh. Ober-Reg.-Rath Dörner erklärt, daß die Regierung mit den Anträgen der Kommission einverstanden sei. Mit den weiteren Anträgen, die den Grundbeamten die Beurkundung obligatorischer Verträge überlassen wolle, sei die Regierung jedoch nicht einverstanden und bitte deshalb diese neuen weiteren Anträge abzulehnen. Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abgg. Wildens, Straub, Birkenmeyer und nach einem Schlußwort des Berichterstatters werden die einzelnen Anträge angenommen. Abg. Hennig (Str.) berichtet Namens der Petitionskommission über die Bitte

des Schiffers Ambros Zimmermann von Greffern um Unterstützung aus der Staatskasse. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Kenntnisknahme in dem Sinne, die Regierung möge die bereits gewährte Unterstützung an Zimmermann, der von einem Schiffungslid betroffen worden sei, erhöhen. Dem Antrag wird zugestimmt. Abg. Mampel (Amis.) berichtet sodann über die Bitte der Wittve des Gefangenwärters Heinrich in Baden um Erhöhung des Beitrages aus dem Gnadengabensfond. Der Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisknahme wird angenommen. Nächste Sitzung: Mittwoch 9 Uhr. Kleine Gesetze und Petitionen.

Marktbericht.

(2) Durlach, 15. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 81 Läufer-schweinen und 199 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 81 Läufer-schweine und 199 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—70 M., für das Paar Ferkelschweine 25—30 M. Tendenz gut; trotz steigenden Preisen wurde der Markt rasch geräumt.



Man schreibt uns über das bekannte Kopfwasser Javal z. B.: „Das erhaltene Javal hat unsern vollsten Beifall gefunden und vortreffliche Dienste geleistet. Wir haben fast alle bekannten Kopfwässer und sonstige Präparate versucht, doch müssen wir sagen, daß keins davon dem Javal an die Seite zu stellen ist, und wünschen wir demselben aufrichtig die weiteste Verbreitung. Wir haben das Javal bereits eindringlich in Bekanntenkreisen empfohlen und werden nicht anstehen, dies auch weiter zu thun.“ v. B. in G. Javal macht das Haar sammetweich, vollauftragend und üppig und ist zweifellos das beste und gesündeste Haarpflegemittel. Preis pro Flasche für langen Gebrauch Mk. 2.— in allen Parfümerien, Drogerien, Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken erhältlich. In Durlach in Baden: F. W. Stengel, Drogerie. 1

Amliche Bekanntmachungen.

Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Pferden.

- Freideckscheine können erhalten:
Die Besitzer von mit Staatsunterstützung eingeführten, wie von inländischen Stuten und Stutfohlen, sofern dieselben dem Zuchtziele des Bezirkes entsprechen, nicht über 15 Jahre alt, gut gehalten und beschlagen, sowie frei von Erb- und Zuchtfehlern sind.
- Den Aufmunterungspreis in Höhe von 25 Mark bezw. Aufmunterungspreis und Freideckschein können erhalten:
Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 1 angegebenen Bedingungen entsprechen und mit mindestens einem lebenden Nachkommen vorgeführt werden, welcher nachweislich von einem staatlich subventionirten, der Zuchttrichtung des Bezirkes entsprechenden Hengst gezeugt ist und durch sein Gebände den Zuchtwert der Stute in günstigem Licht erscheinen läßt.
- Den kleinen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in der Höhe von 50 Mark, können erhalten:
Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 2 angegebenen Bedingungen entsprechen und deren Zuchtwert von der Prämierungskommission als besonders hoch bezeichnet wird.
- Den großen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in Höhe von 100 Mark, können erhalten:
Die Besitzer von Stuten der unter Ziffer 3 bezeichneten Art, wenn diese nachweislich im badischen Inlande gezüchtet sind.
- Den Züchterpreis, bestehend aus Medaille und Geldpreis in Höhe von 300 Mark, können erhalten:
Die Besitzer von Stuten der unter Ziffer 4 bezeichneten Art, wenn diese Stuten mit mindestens 2 Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge vorgeführt werden und diese Thiere alle im Besitze des Züchters der Stammstute sich befinden.
- Neben diesen Auszeichnungen werden gelegentlich der Prämierungstagsfahrten auch Kaufpreisnachlässe in Höhe von 40 und 80 Mark für mit staatlicher Unterstützung eingeführte Stutfohlen und Stuten gewährt, wenn deren Haltung als eine gute sich darstellt.
Die Jahrgänge, für welche Kaufpreisnachlässe gewährt werden, werden jeweils besonders bekannt gegeben werden.
- Mit Ausnahme des unter Ziffer 2 bezeichneten Falles kann für ein Pferd in einem Jahre jeweils nur eine Auszeichnung bezw. Vergünstigung gewährt werden, d. h. es kann mit Ausnahme des in Ziffer 2 bezeichneten Falles nicht gleichzeitig ein Freideckschein, ein Kaufpreisnachlaß und eine Prämie, sondern nur das Eine oder das Andere zugewilligt werden. Doch soll der betreffende Züchter hierbei mit der an Geldwert höchsten Auszeichnung bezw. Vergünstigung bedacht werden.
- Eine und dieselbe Stute kann nur dreimal mit einer Aufmunterungs- oder Staatsprämie bedacht werden und zwar ist bei jeder Bewerbung um eine neue Prämie eine neue züchterische Leistung

- nachzuweisen. Nur der Züchterpreis kann zu drei bereits bewilligten Prämien noch hinzutreten.
- Die Bewilligung von Zuchtpreisen wird an die Bedingung geknüpft, daß der Besitzer sich schriftlich verpflichtet:
a. Die Preisstute in den nächsten 3 Jahren wenigstens zweimal zur Zucht zu verwenden und durch einen mit Staatsunterstützung gehaltenen Hengst gleicher Zuchttrichtung beschälen zu lassen.
b. die Stute in den nächsten 3 Jahren bei jeder Musterung der Prämierungskommission zur Kontrolle vorzuführen. Unterbleibt die Vorführung, oder erfolgt diese zwar, aber ohne Vorzeigen der Beschälkarte, so wird das Musterungsjahr nicht als Beschäljahr gerechnet, und werden demnach die infolge dieses Uebereinkommens übernommenen Verpflichtungen auf ein weiteres Jahr erstreckt, sofern nicht von dem Ministerium des Innern eine Zurückziehung der früher bewilligten Prämie angeordnet wird;
c. die Stute nicht zu verkaufen, ohne daß der Käufer die in dem Revers festgesetzten Verpflichtungen übernimmt, was Letzterer in einer schriftlichen Erklärung zu bestätigen hat, welche dem Gr. Bezirksamte zur Uebermittlung an das Ministerium des Innern von dem Verkäufer mit der Anzeige von dem Verkauf einzuschicken ist;
d. die Stute in das Bezirkszuchtregister bezw. wo eine Pferde-zuchtgenossenschaft besteht, in das Zuchtregister dieser Genossenschaft eintragen zu lassen und vom Abfohlen, von einer Veräußerung oder einem Todesfall der betreffenden Stute dem Gr. Bezirksstierarzt, bezw. dem Vorstand der Zuchtgenossenschaft zwecks Eintrags in das betreffende Register Anzeige zu erstatten;
e. die empfangene Prämie auf Anfordern des Ministerium des Innern ganz oder theilweise zurückzahlen, wenn die unter Ziffer 9 a—d übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt werden,
wenn die prämierte Stute während der pflichtigen Jahre (Ziffer 9 a) außerhalb Badens verkauft wird,
wenn die prämierte Stute in keinem der pflichtigen Jahre (Ziffer 9 a) trächtig geworden ist,
wenn dem Eigenthümer der Stute wegen Erkrankung oder Eingehens derselben die Erfüllung der Verpflichtung unter Ziffer 9 a unmöglich gemacht werden sollte.
 - Der Freideckschein wird auf den Namen des Besitzers der mit demselben bedachten (geförten) Stute lauten und wird die betreffende Stute genau beschrieben. Sollte die Stute den Besitzer wechseln, so kann auf Antrag der ungiltig gewordene Freideckschein vom Vorsitzenden der Prämierungskommission auf den Namen des neuen Besitzers umgeschrieben werden.
Stellt sich bei der geförten Stute zwischen der Föderung und der Deckzeit ein die Zuchttauglichkeit beeinträchtigender Fehler ein, so wird auf Antrag der Pferde-zucht-kommission der Freideckschein zurückgezogen.
 - Im Uebrigen haben die Besitzer von mit Freideckscheinen bedachten und von mit Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stutfohlen bei Vermeiden des Verlustes der ihnen zugesprochenen Auszeichnungen (Freideckscheine) und Vergünstigungen (Kaufpreis-

nachlasse) gleichwie die Besitzer prämiirter Stuten die in Ziffer 9 d dieser Grundbestimmungen festgesetzten Verpflichtungen zu erfüllen.

Nr. 10,890. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, die vorstehend zur allgemeinen Kenntniß gebrachten Grundbestimmungen für die staatliche Prämiiung von **Pferden**, sowie die nachstehenden unter Ziffer 1 bis incl. 4 von Großh. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 1. d. Mts. Nr. 6338 weiter getroffenen Bestimmungen hinsichtlich der im laufenden Jahre stattfindenden Prämiiung in ortsüblicher Weise umgehend bekannt zu geben und den Pferdezüchtern noch besonders zur Kenntniß zu bringen:

1. Die Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine und Kaufpreisnachlässe sind längstens bis zum **25. April l. J.** bei den Bürgermeisterämtern einzureichen und von diesen sofort dem Großh. Bezirksamte vorzulegen. Anmeldungen, welche nach diesem Zeitpunkt erfolgen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Bewerbungen müssen enthalten:

- Bor- und Zuname, Stand und Wohnort des Eigenthümers des Thieres.
 - Name, Abstammung, Geburtsjahr, Farbe und Abzeichen der Stute und event. ihrer Nachkommen.
 - Die Angabe, ob und wann die Stute prämiirt oder mit einem Freideckschein bedacht (gefört) wurde.
2. Bei den im laufenden Jahre stattfindenden Tagfahrten zur Prämiiung müssen vorgeführt werden:
- Alle in dem betreffenden Bezirk aufgestellten subventionirten Hengste.
 - Die in den Jahren 1894 und den folgenden mit Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stutfohlen, sofern dieselben von der Kommission noch nicht für zuchtuntauglich erklärt worden sind.

Hierbei können Besitzern von im Jahre 1898 eingeführten Stuten und Stutfohlen Kaufpreisnachlässe in Höhe von 40 M und Besitzern von im Jahre 1897 eingeführten Stuten bezw. Stutfohlen Nachlässe in Höhe von 80 M gewährt werden.

- Diejenigen Stuten, welche in den Jahren 1896, 1897 und 1898 einen Staats- oder Aufmunterungspreis erhalten haben.
- Diejenigen Stuten bezw. Stutfohlen, welche zur letztjährigen Pferdeprämiiung hätten vorgeführt werden sollen, aber nicht zur Vorführung gelangten.

3. Wenn die Besitzer der unter Ziffer 2 a-d bezeichneten Pferde an deren Vorführung behindert sind, haben sie dies vor der Prämiiungstagfahrt dem Großh. Bezirksamt mit Angabe des Behinderungsgrundes und des Standortes des Pferdes anzuzeigen.

4. Die Besitzer von Stuten, welche sich um die in Ziffer 2-5 der „Grundbestimmungen für die staatliche Prämiiung von Pferden“ in Aussicht gestellten Preise bewerben, ferner die Besitzer, welche gemäß Ziffer 9 b der „Grundbestimmungen“ bezw. Ziffer 2 c-d dieser Bekanntmachung zur Vorführung ihrer Stuten verpflichtet sind, haben zur Prämiiungstagfahrt die zur Erbringung der verlangten Nachweise erforderlichen Beschlüsse bezw. Geburtscheine mitzubringen.

Ueber den Vollzug ist **sofort** hierher zu berichten. Die bis zum **25. April d. J.** bei den Bürgermeisterämtern eingelaufenen Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine oder Kaufpreisnachlässe sind **spätestens bis zum 1. Mai d. J.** anher vorzulegen.

Durlach den 11. April 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Bekanntmachung.

Die unter Gemeindegarantie bestehende

Städtische Sparkasse Durlach

nimmt Spareinlagen entgegen. Verzinsung 3, %.

Nähere Auskunft ertheilt die Kasse.

Der Verwaltungsrath.

Gemeinde-Sparkasse Söllingen.

I. Vermögen:

1. Angelegte Kapitalien auf 1. Januar 1898	M 761,454.71.
2. Rückständige Zinsen auf 31. Dezember 1898	„ 5,721.53.
3. Stückzinsen von ausstehenden Kapitalien	„ 15,070.10.
4. Kassenvorrath nach dem Jahresschluß	„ 15,186.30.
5. Inventarwerth	„ 702.—
	M 798,134.64.

II. Schulden:

Guthaben der Einleger auf 1. Januar 1899	M 745,290.08.
--	---------------

III. Vergleichung:

Das Vermögen beträgt	M 798,134.64.
Die Schulden betragen	„ 745,290.08.

Verbleibt Reinvermögen M 52,844.56.

Söllingen den 15. April 1899.

Der Verwaltungsrath:

Jos. Wenzl.

Weingarten.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben des Landwirths Ludwig Streit

von Weingarten auf dem Rathhause daselbst nachbeschriebene Liegenschaften desselben am

Samstag den 22. April 1899,
Vormittags 9 Uhr,

öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Die weiteren Steigerungsbedinge können im Amtszimmer des Unterzeichneten in Durlach Bad. Hof II. Stock eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Weingarten.

1. Lgb. Nr. 375, Plan Nr. 4.

3 a 94 qm Hofraithe,

5 „ 04 „ Hausgarten.

8 a 98 qm im Ortsetter.

Auf der Hofraithe stehen:

a. ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenteller.

b. eine Scheuer mit Stall.

c. Schweinehaltung mit Holzschopf, gelegen in der Mögenau-

straße, es. Friedrich Bacher,

af. Ludwig Fritscher. Anschlag

5600 M.

2. 58 a 72 qm Ackerland in

7 Parzellen. Anschlag 515 M.

3. 5 a 97 qm Wiese im unteren

Wiesenthal. Anschlag 150 M.

Durlach, 12. April 1899.

Der Großh. Notar:

Bauer.

Auerbach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Theilungshalber und mit oberoormundschastlicher Genehmigung lassen die Wittve und Erben des Landwirths Gottfried Höll von

Auerbach auf dem Rathhause daselbst am

Mittwoch den 26. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Die weiteren Steigerungsbedinge können im Amtszimmer des Unterzeichneten — Durlach, Bad. Hof II. Stock — eingesehen werden.

Gemarkung Auerbach:

1. Lgb. Nr. 66. 20 ar 52 qm

Hofraithe und Hausgarten oben

im Dorf, worauf steht ein ein-

stöckiges Wohnhaus mit Scheuer,

Stall und Schopf, neben Jakob

Guthmann und Konrad Rauh

es. und Jakob Boffert und

Friedrich Nees anders. Anschlag

3000 M.

2. Lgb. Nr. 1002. 11 ar 02 qm

Acker in den alten Neubruch,

Anschlag 200 M.

3. Lgb. Nr. 1415. 8 ar 25 qm

Acker im Forlewäldle, An-

schlag 230 M.

4. Lgb. Nr. 2303. 11 ar 71 qm

Acker in der untern Parahälde

Anschlag 270 M.

Durlach, 13. April 1899.

Großh. Notar:

Bauer.

Stadtwald Ettlingen.

Wellen-Versteigerung.

Aus dem Distrikt Horberloch bei Wolfartsweiler werden versteigert:

Montag den 17. d. M.

13,650 gemischte Wellen und

3 Loose Schlagraum.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im

Holzschlag im Horberloch.

Der Verwaltungsrath.

Friedrich Wendling.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche

und Zugehör ist wegen Wegzugs

auf 1. Juli zu vermieten

Kelterstraße 3, 2. Stock.

Eine Wohnung von 2-3 Zim-

mern sammt Zugehör in schöner,

freier Lage ist sogleich oder auf

1. Juli zu vermieten bei

Gabriel Schwarz am Thurmberg.

Wohnung

von 1 Zimmer, Küche und Speicher

ist auf 1. oder 23. Juli zu ver-

mieten **Spitalstraße 2.**

Zwei Wohnungen

von je 2 Zimmern und allem Zugehör, eine sofort, die andere auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im **Waldhorn, Hinterhaus 2. Stock.**

Hauptstraße 74 ist das Hinterhaus an eine ruhige, womöglich kinderlose Familie auf 1. Juli zu vermieten. Eingang durch das Laun. Das Nähere im Laden.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden oder **Karlsruher Allee 3, parterre.**

Hauptstraße 1, Conditorei.

Wohnungen:

Auer Straße, Ecke der Wilhelmstraße, von 4 schönen großen Zimmern im 2. Stock mit allem Zugehör und freier Aussicht auf sofort oder 1. Juli; ferner im 4. Stock auf 1. Juli 2 Zimmer mit Zugehör und Glasabschluß an ruhige Familien zu vermieten. Näheres im Laden oder **Karlsruher Allee 3, parterre.**

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Jägerstraße 20.

Zu vermieten

sofort oder später eine freundliche, neu hergerichtete Wohnung von drei Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Speicher und Keller

Hauptstraße 28, 2. St.

Schöne Wohnung

von 5 geräumigen Zimmern und allem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten **Karlsruher Allee 51.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche sammt Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Jägerstraße 29.

Wohnung von 2 Zimmern nebst allem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten **Pinzvorstadt 36.**

Wohnungen zu vermieten.
In meinem Neubau, Ecke der Ettlinger- und Sophienstraße ist der 2. und 3. Stock mit je 6 Zimmern, Mansardenzimmer, Balkon nebst aller Zugehör sogleich oder auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Gustav May, Zimmermeister.**

Wohnungen zu vermieten.
In meinem Neubau Gröningerstr. ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Küche, im Ganzen od. getheilt zu je 2 Zimmern mit Küche, Glasabschluß, Waschküche, Trockenraum, und 1 Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern und Küche ebenfalls mit aller Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Die Wohnungen können während der Tagesstunden eingesehen werden.

Friedrich Wendling.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermieten

Kelterstraße 3, 2. Stock.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern sammt Zugehör in schöner, freier Lage ist sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten bei

Gabriel Schwarz am Thurmberg.

Wohnung

von 1 Zimmer, Küche und Speicher ist auf 1. oder 23. Juli zu vermieten

Spitalstraße 2.

Privat-Anzeigen.

Weingarter Straße 6a ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche mit Zugehör, auf 1. Juli zu vermieten.

Ein schönes Zimmer mit aller Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Jägerstraße 39, 2. Stock.

Kaiser's Kaffee

ist der Beste!

Außer meinen braun und schwarz gerösteten Kaffee's à 70, 80 und 90 Pfg. per Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

Kaiser's Perl-Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

Kaiser's Kaffee à 1 Mk. per Pfd.

sowie als besonders feine Kaffee's die Sorten 120, 130, 140, 150—210 Pfg. per Pfd.

Als Zusatz zu Kaiser's Kaffee empfehle Kaiser's Malz-Kaffee und Kaiser's Kaffee-Essenz.

Thee letzter Ernte von 1,50 Mk. bis 4,00 Mk. per Pfd.

Feinste Biscuits in stets frischer Waare à 40 Pfg. bis 2 Mk. per Pfd.

Chocolade in Kiegeln und Tafeln à 80 Pfg. bis 200 Pfg. per Pfd.

Cacao garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 und 240 Pfg. per Pfd.

Nur zu haben in:

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Durlach, Hauptstraße 48, gegenüber dem Rathaus.

Karlsruhe, Kaiserstr. 134 am Friedrichsbad, Kaiserstr. 68 am Marktplatz, Kaiserstr. 27 am Durlacher Thor.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Teilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

Ziege mit Zungen

zu verkaufen

Schlachthausstr. 4.

Ein noch guterhaltener

Fahrrad

ist billig zu verkaufen. Näheres Weingartenstr. 8.

Ein bereits neues **Fahrrad**, Halbrenner, Grigier-Fabrikat, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Wirtschaft zur Schwane.

Fahrrad, ein neues für und ein wenig gebrauchtes für Mk. 90.—, zu verkaufen bei

E. A. Schmidt,
Gröninger Straße 2 b.

Ein gut erhaltener

Kinder-Lieg- & Sitz-Wagen

ist preiswerth zu verkaufen.

Lammstr. 20, 3. Stock.

Dickrüben.

einige hundert Zentner, werden zu kaufen gesucht.

J. Maier,

Schweinezüchtere, Hagsfeld.

Tüchtige

Möbelschreiner

finden sofort dauernde, gut bezahlte Stelle

Fabrik Stolzenberg,

Dos, Baden-Baden.

Kaufm. Lehrstelle.

Suche zum sofortigen Eintritt einen Lehrling, der mit guten Schulzeugnissen versehen ist.

Christian Kern, Durlach.

Einige Mädchen,

welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, können eintreten bei

Rosa Leukler Witb.,

Bügelgeschäft, Hauptstraße 15.

Ein junger Mann, welcher die Schlosserei erlernen will, kann in die Lehre treten bei

A. Meier, Schlossermeister,

Ettlinger Straße 11.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten

Kellerstraße 20.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Wirtschaft

Meyer's Bierkeller

an der Ettlinger Straße übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung nur bester Speisen und Getränke meine werthen Gäste auf's Aufmerksamste zu bedienen und halte auch meine Lokaliäten tit. Gesellschaften und Vereinen zur Abhaltung von Sommerfesten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Weiler.

10% Rabatt

bewillige wegen Lokalwechsels auf die in meinem Laden befindlichen Artikel, wie:

Alle Sorten Lampen, Glas-, Porzellan- & Steingut-Waaren, Stageren mit Gewürz- & Haushaltungs-Löpfen, bemalte Waschgarnituren, Figuren, Kaffee-, Bier-, Wein-, Liqueur- & Tafel-Service, Solinger Bestecke, Gß- & Kaffee-Löffel, Vorleger zc.,

und bitte, von dieser günstigen Gelegenheit regen Gebrauch machen zu wollen.

Christian Kern.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Durlach und Umgegend, sowie den Herren Architekten und Bauunternehmern theile ich ergebenst mit, daß ich

Kellerstraße 3 (vormals Gwald) bei Herrn Hauck mein

Schlosserei-Geschäft

errichtet habe.

Ich fertige alle in dieses Fach einschlagenden Artikel an unter Zusage eleganter Ausstattung, billigster Preise und schnellster Bedienung.

Theodor Pellissier, Schlossermeister,

Wohnung: Mittelstraße 1.

Eiserne Gartenmöbel.

Bettstellen für Kinder und Erwachsene, Flaschenschränke, Fliegenschränke, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Waschwangen, Seifendruckmaschinen, Brod- und Nudelschneidmaschinen etc. in bester Waare empfiehlt billigst

A. Leukler, Lammstraße 20 a.

Scheuern und Putzen überflüssig,

wenn Sie Ihre Böden und Treppen mit

Seeber's Pitch-pine-Oel

behandeln. Absolut geruchloses Bodendöl, klebt nicht, schmiert nicht, setzt keine Krusten an, erspart vieles Putzen und ist sehr ausgiebig. Viter offen *M. 1.* Alleinerkauf in der Drogerie **E. Dörrmann.**

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft eröffnet habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage reeller und billiger Bedienung.

Friedrich Ege,

Kleidermacher, Mittelstr. 7.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die Metzgerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten bei

Aug. Gd., Metzger,

Ecke Spital- u. Kronenstraße.

Empfehlung.

Eine tüchtige Köchin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Kochen** bei festlichen Anlässen. Näheres bei **Frau Meier,** Thurmberg, Friedrichshöhe.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab meine Wohnung nach **Lammstraße 1** verlegt habe.

Maschinenstickerei von **L. Manz,** geb. Köhler.

Im Matt- & Glanzbügelu

empfehlte sich

Anna Reichert,

Adlerstraße 16.

Kainit & Thomasmehl

für Wiesen und Kleefelder,

Kali, Amoniak, Super-

phosphat

für Weinberge und Obstbäume,

Chile-Salpeter,

für Getreide düngung,

Roth- & Blankleesamen

empfehlte billigst

K. Leussler,

Lammstraße 20 a.

Ecke Bäder- & Schwaneustraße ist im 1. Stock ein gut

möbliertes Zimmer

sofort oder auf 1. Mai zu vermieten, ferner 2 freundlich möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später.

Zu vermieten:

Wohnungen, Lagerräume u.

Arbeitsräume in der ehemaligen

Sichorienfabrik dahier durch

Adolf Wickert sen.

Rohr- & Strohsessel

steht dauerhaft und billigst

G. Hartwig, Mittelstraße 8.

Möblierte Zimmer

zu vermieten

Gasthaus zur Reue.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren-Konfektions-Haus I. Ranges.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- & Knabenkleider
bei streng festen Preisen.

Der vereinigte große Abschluß

für mehrere Geschäfte legt mich in die Lage, für die diesjährige **Frühjahrs- und Sommer-Saison** derart billige Preise mit Rücksicht auf **Qualität und eleganten Schnitt** zu stellen, wie solche von keiner anderen Seite gemacht werden können.

Um nur einige Artikel zu nennen, empfehle ich:

Komplette Anzüge in den allernuesten Dessins

in **Buckskin, Cheviot- und Kammgarnstoffen** zu 14, 16, 18, 21, 23, 25 bis 48 Mk.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots, deutsche und englische Façons,

zu 15, 18, 20, 22, 26, 28 bis 45 Mk.

Einzelne Stoff- und Buckskin-Hosen, deutscher und englischer Schnitt,

zu 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11 bis 18 Mk.

Sommer-Joppen von 2 Mk. an, **Arbeiter-Anzüge** von 4 Mk. an.

Radfahrer-Anzüge mit **Bamphose**

schon von 15 Mk. an.

Knaben-Anzüge, das Neueste und Elegante in allen möglichen Façons,

zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 24 Mk.

Der billige aber streng feste Verkaufspreis ist auf dem Stiquette eines jeden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, im großen Eckladen der Kaiser- und Lammstraßen-Ecke.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Einlagen gefl. zu besichtigen.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Einlagen gefl. zu besichtigen.

Linoleum-Fussboden-Glanzlack,

anerkannt bestes Fabrikat von größter Dauerhaftigkeit und höchstem Glanz, empfiehlt billigt

Gustav Adolf Eiermann,
Herb. Böhrer's Nachfolger.

Betten-Ausstattung.

Matratzen-Drelle

in einfarbig, gestreift und Jacquard,

Feder-Leinen, Flaumköper,

Bettbarehente,

echtfarbige Bettbezüge, Damaste in farbig & weiss,

Bettfedern, Daunen, Rosshaare,

Pflanzen-Daunen (Kapok)

empfehlen in bekannt guter Waare und zu den billigsten Preisen.

Heinrich Cramer Nachf.,

Karlsruhe, 189 Kaiserstrasse 189.

Echte Wickert-Cichorie



ist ein vorzüglicher Kaffeezusatz von großer Ausgewogenheit, mildem Aroma und reicher Nährkraft.

Zu finden in den meisten Colonialwaarenhandlungen.

Gebrüder Wickert, Labr.

Für Kranke nur den besten Medicinal-Ungar-Ausbruch-Wein

Marke: **Hoffmann, Heffter & Co.,**
bezogen durch Apotheken im Großherzogthum Baden,
empfehlen die hiesigen Apotheken.

Achten Sie auf Grifett und Schutz-Mark.



Schutz-Mark.

Gegründet

1876.



Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk I. Ranges.

Arztlichers bestens empfohlen bei chron.

Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Älteste Braueneulassung des Bezirks Gerolstein.

Haupt-Niederlage:

Heinrich Diebold, Ettlingen.

Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Eiserne Reb- und Rosenpfähle,

pr. Hundert M 36.—, verzinktes Drahtgeflecht, Stacheldraht,
eiserne Pfosten & Befestigungsmaterial billigst bei

K. Leussler, Lammstraße 20 a.

„Zaren-Thee“

Patentamtlich geschützte Marke,
russische Geschmacksrichtung,
per Pfund netto Mark 2.— bis Mark 6.—.
Nur in Packeten erhältlich bei

Ernst Räuchle, Durlach,
Haupt- und Lammstraße-Ecke.

Leipheimer & Mende,

en gros & en détail.

Karlsruhe, 86|88 Kaiserstrasse 86|88,

empfehlen
Frühjahrs-
Neuheiten
in

Tuchstoffen,
Damenkleiderstoffen,
Seidenstoffen.

Grosse
Auswahl.
Preis-
werthe
Waare.

Leihverträge,
Mietverträge,
Mietquittungsbücher,
Schlafstellenverzeichnis,
Sonntagsarbeiten-
Verzeichnis.
Durlach. Druckerei
Karl Walz.

1 Liter kostet 7 Pfg.

No. 8363. Die zur Bereitung



kräftigen
und
gesunden
Haustrunks
(OBSTMOST)

D. R. P. 22891. D. = N. = B. 22891
nötigen Substanzen liefert ohne
Zucker für nur **Mk. 3.25 franko**
ab hier, vollständig ausreichend zu
150 Liter.

Apoth. P. Hartmann's Dwe.,
Konstanz (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt, man verlange
überall

Hartmann's Mostsubstanzen.

Zeugnisse gratis und franko zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke.

Niederlage in:

Durlach Einhornapotheke.

Neue

Roth- & Blaukleeant,

garantirt seidenfrei, verkaufte, um
damit zu räumen, zu 60 Pfennig
per Bund.

K. Leussler, Durlach.

Lamastrasse 20 a.

Hamburg-Amerika-Linie
Hamburg.

Hamburg-New-York

Doppelschrauben-
Schneeldampfer
Beförderung.

Fahrtdauer 8 Tage.

Berner Dienst mit regulären Doppel-
Schrauben-Dampfern.

Hamburg - Süd - Brasilien.

Deutsche Ackerbau-Colonien;
Santa Catharina, Blumenau, Dona
Francisca etc.

Fahrtarten zu Originalpreisen bei

Mois Kintel in Durlach.

Sirch Fried in Jöhlingen.

Wurzelreben

hat zu verkaufen
Frau Konrad Krieger Wb.,
Gröningen.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-
Fahrräder
u. Zubehötheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Arbeitsbücher,
Dienstbücher.

Durlach. Druckerei
Karl Walz.

Des Guten zuviel hat schon manches verdorben und nicht zum wenigsten in der
Küche! Die wirkliche Güte und Bekömmlichkeit hängt nicht ab von kostspieligem Material,
sondern von der schmackhaften Zubereitung. — In dieser Beziehung ist

MAGGI

zu haben bei

ein vorzügliches Hilfsmittel: **wenige Tropfen davon**
genügen, Suppen und sonstigen Gerichten seltenen Wohl-
geschmack zu verleihen. In Original-Fläschchen von 35 Pfg.

G. F. Blum.

Linoleum,

70 bis 366 cm breit,

Bodenteppiche,

Holl. Portièren, Tischdecken,
engl. Tüll- und Spachtel-Rideaux

empfeht in großer Auswahl bei billigsten Preisen

Alfred Blum.

Karlsruhe, Kreuzstraße 3 (Ecke Zirkel).

Kein Viehbesitzer

sollte versäumen,

Schaefer's Futterpulver

für Pferde, Kühe, Kälber, Schweine und Mastvieh einer ein-
gehenden Prüfung zu unterziehen. Die geringen Kosten machen sich
reichlich bezahlt. Preis Mk. 1.25. Verkaufsstelle in Durlach bei
Fried. Barié jr.

Zacherlin

Nicht in der Düte!

Einzig echt in der Flasche!

Das ist
die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe
gegen jede und jede Insecten-Plage.
In Durlach bei Herrn G. F. Blum.

Fahrräder,
eine Partie gebrauchte, theils sehr gut er-
haltene, sind billig abzugeben bei
Ch. Falkner, Mechaniker, Durlach.

Schulranzen, Schultaschen,
sowie sämtliche Schulartikel empfiehlt
Durlach. Karl Walz am Markt.

Dielen, Latten, Rahmen, Schwarten,
Schindeln, gehobelte Riemen, Dielen & Stäbe,
ferner eichene, forlene & Pappeldielen
empfeht in großer Auswahl billigst

E. A. Schmidt,
Holzhandlung, Gröninger Straße 2 b.

Die

Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben
entschieden

Carl Hill's allein echte

Spitzwegerich-

Brustbonbons

in Packeten à 10, 20, und 40 S.

Carl Hill's Brustsaft in Flaschen

à 50 und 100 S. Beste Hausmittel

bei jedem Husten, Heiserkeit, Stomatit

u. s. w. Nur echt zu haben bei

F. W. Stengel in Durlach.

Hypotheken-Gelder

auf erstes und zweites Pfandrecht

besorgt prompt

Ludwig Andreas, Kaufmann,

Karlsruhe, Akademiestraße 32.

Nur Radebenler

Silkenmilk-Seife

von Bergmann & Co., Radeben-Pruden,

ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung

einer zarten, weissen Haut und eines

jugendfrischen, rosigen Teints, sowie

die beste Seife gegen Sommerprossen.

à St. 50 Pf. in der Löwen-Apotheke

und Einhorn-Apotheke.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe

finden rasche Besserung durch Dr.

Lindenmeyer's Salus-Bon-

bons (Bestandtheile: 10% Allium-

sait, 90% reinst. Zucker). Zu haben

in Venteln à 25 und 50 Pfg., so-

wie in Schachteln à 1 Mk. in der

Einhorn- und Löwen-Apotheke.

Kursus im Zuschneiden, Kleider-

nähen der Damen- und

Kindergarderobe, Anprobieren, Maß-

nehmen, Garniren für Frauen und

Jungfrauen für geschäftlichen und

privaten Gebrauch zur praktischen

Ausbildung sehr empfohlen und an-

erkannt. Johanna Weber,

Privat-Frauenarbeits-Schule,

Bürgerstraße 6, Karlsruhe.

Nachhilfe

für Schüler der drei untern Klassen

des hiesigen Progymnasiums wird

gründlich erteilt. Durch wen, sagt

die Expedition dieses Blattes.

BYACHE

Sprudel ist das beste

Tafelwasser.

Hauptniederlage bei Wilh.

Böhner in Durlach.

Spezialität:

Schwedische und austriische amerikanische

Zimmer-Thüren

Futter, Bekleidungen etc.

Emil Funcke.

Haupt-Comptoir und

Masteringer:

Coblenz, Schlossstr. 7,

welch alle Aufträge zu

richten sind.

Lager: Frankfurt a. M. Niedenau 15.

Illustr. Preislisten gratis und franco.

Kinderfahrräder,

ein gut erhaltener, ist zu verkaufen.

Näheres

Bronenstraße 6 im Laden.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korpsbefehl.

Kommenden Montag den 17. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, findet die **I. Vierteljahrsprobe** auf dem Übungsplatz statt, wozu sämtliche Mannschaften in Dienstausrüstung pünktlich zu erscheinen haben. Sammlung auf dem Marktplatz. Signale zum Antreten eine halbe Stunde vorher. Fahnenzug: 11. Zug. Antreten desselben um 1/5 Uhr. Das Kommando: Karl Preiß. Herm. Bull.

Gartenbau-Berein.

Unsere Monatsversammlung findet am nächsten **Mittwoch den 19. t. Mts.,** Abends 8 Uhr, in der Festhalle statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Geh. Hofraths Dr. Neßler von Karlsruhe über „Nebenkrankheiten und Düngung der Gärten.“
 2. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
 3. Pflanzenverloosung.
- Hierzu werden die Mitglieder unseres Vereins, sowie auch die Mitglieder des landw. Bezirksvereins freundlichst eingeladen. Um zahlreiches pünktliches Erscheinen wird gebeten.
- Der Vorstand.

Mein Bureau

befindet sich jetzt
Kaiserstrasse 183,
Karlsruhe.
Rechtsanwalt Bytinski.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich unter Zusage reeller Bedienung in allen in die

Seilerei

einschlagenden Arbeiten.
Hochachtungsvoll
Emil Dreher, Kelterstraße 11.
Verkaufsstelle der Seilwaren
bei Frau Dörrmann, Hauptstr. 59.

Race-Hühner

aus der Zuchtstation des Bad. Geflügel-Zuchtvereins Karlsruhe, 21 Stück Hühner und 1 Hahn, rebbuhnfarbige Leghorn, mehrmals prämiirt, verkauft wegen Bauveränderung.
Joh. Semmler, Zimmerstr.

Sandabgabe.

Aus unserer Grube in Hagsfeld am Eggensteiner Weg geben wir schönen scharfkörnigen Mauer sand ab, den Zweispänner zu 90 S., den Einspänner zu 70 S.

Die Weagentfernung ab Durlach bis zu unserer Grube ist ebenso nahe wie zum Müllfeld.

Kies- und Sandgeschäft
J. Mitschele & Cie.,
Gef. m. b. H.

Grüner Hof.

Sonntag, 16. April, Nachmittags 3 und Abends 8 Uhr:

Grosse Concerte

der

Variété-Truppe „Lyra“ aus Strassburg.

Auftreten von Fr. Martha Francesco, Excentric-Chansonette, Herrn Pauly, Sänger-Humorist, Fr. Zoosbug, Costüm-Soubrette, Fr. Otli, Instrumentalistin (Tyroler Glocken), Geschw. Pauly, Gesangs-Duett.

Zu diesen beiden Concerten ladet freundlichst ein

U. Schurhammer zum Grünen Hof.

Amalienbad.

Sonntag den 16. April:

Abendplatte:

Hechte à la Harlequin. Zanderfilets au gratin Kalbskopf en tortue. Ochsenrippe à la bordelaise.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich auch mein **Karlsruher Hauptgeschäft in Fuß-, Mode-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren etc.** nach

Hauptstrasse 27

hier, vormals N. Fischer, verlegt habe und werde ich fortgesetzt bemüht sein, meine werthen Kunden nur mit guter reeller Waare zu äußerst billigen Konkurrenzpreisen zu bedienen.

Mein Lager ist mit Saison-Neuheiten aller Art auf's Reichhaltigste assortirt und bietet besonders meine

Putz-Abtheilung

in garnirten und ungarnirten Damen- & Kinderhüten, Blumen & Federn vom einfachsten bis elegantesten Genre die denkbar größte Auswahl.

Indem ich zur Besichtigung meines Lagers ergebenst einlade, zeichne

Hochachtungsvoll

A. Häfner-Miller,

Hauptstrasse 27,
Filiale Hauptstrasse 72.

Wo kaufen Sie Ihren guten

Wein?

Bei F. W. Stengel in Durlach, Hauptstr. 40.

Feste Preise

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Schuhwaaren-Geschäft

von **Kronenstrasse 7** nach

Hauptstrasse 57

verlegt habe.

Indem ich mein Lager auf's Neueste sortirt habe, glaube auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen zu können.

Durch günstige Abschlüsse mit den größten und leistungsfähigsten Schuh-Fabriken bin ich in der Lage, zu **stauend billigen Preisen** zu verkaufen.

Es wird auch mein eifrigstes Bestreben sein, meine w. Abnehmer in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Für das mir bis jetzt so reichlich geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Fritz Schnörr.

NB. Eigene **Reparaturwerkstätte** im Hause und werden solche schnellstens und gut besorgt.

Gute Fabrikate

Zimmer, ein gut möblirtes, **Möblirtes Zimmer** ist sofort 1. Mai an einen soliden Herrn zu vermieten **Hauptstrasse 59**, Eingang Zehntstraße, 2. Stock.

Spezialzucht und Zuchtstation des Bad. Vereins für Geflügelzucht

Brut-Eier

von braunen Leghorn (rebbuhnfarb. Italienern) à Stück 20 S. Gegen Nachweis der Mitgliedschaft erhalten Mitglieder des bad. Vereins für Geflügelzucht, sowie des landwirthschaftl. Bezirksvereins Durlach die Eier per Stück 10 S. billiger. I. und Ehrenpreis Cannstatt 1898. Sorgfältige Zuchtwahl. Ausgebühter Waideplatz, daher gut befruchtete Eier.

K. Rau,

Gut Schöneck, Thurmberg, Durlach.

Pferd- und Wagen-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe eine Braunkute und einen leichteren Britschenwagen preiswerth. **Philipp Dill** im Waldhorn.

Alle Sorten prima

Nähmaschinenadeln,

sowie feinstes Del empfiehlt
Frau **A. Wolf,**
Amalienstraße 1.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem uns betroffenen Verluste unserer innigst geliebten Gattin, Schwester und Schwägerin

Katharina Müller,
geb. Kunzmann,

insbesondere für die zahlreichen Kranzspenden und die ehrenbe Leichenbegleitung, sowie Herrn Pfarrverwalter Zipperer für die trostreiche Grabrede sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Durlach, 15. April 1899.
Friedr. Müller, Werkmeister.

Rue.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns durch das Hinscheiden unserer geliebten Gattin, Schwester, Schwiegertochter,

Schwägerin, Tante und Nichte
Luise Langenbein,
geb. Koppeler,

so schwer betroffenen Verluste, für die reichen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagt im Namen der Hinterbliebenen den aufrichtigsten Dank

Rue den 14. April 1899.
Der tieftrauernde Gatte:
Wilhelm Langenbein.

Evangel. Vereinshaus,

Zehntstraße 6.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
Zweites Abends 8 Uhr:
Sonntag: Vortrag von Herrn Missionar Knobloch.
Montag: Gebetsstunde. Jungfrauenaberd.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Singstunde.
Donnerstag: Bibelstunde.
Freitag: Vorbereitung zur Sonntagschule.
Dienstag Nachmittags 3 Uhr: Missionsverein.

Friedens-Kapelle,

Schöneckstraße 2.
Sonntag Vorm. 10 Uhr: Hr. Prediger Meiswinkel. Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachm. 5 Uhr: Hr. Prediger Meiswinkel. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.
Donnerstag Abend 8 Uhr: Besondere. Redaktion: Druck und Verlag von H. Dapl, Durlach